

Bachelorstudiengänge
Pflege (ausbildungsbegleitend)
Pflege (berufsbegleitend)

an der Wilhelm Löhe Hochschule

Modulhandbuch

Stand: 12. Juli 2018

Inhalt

Inhalt	1
Abkürzungen	2
Allgemeine Erläuterungen	3
Modul- und Veranstaltungsübersicht.....	6
Modulbeschreibungen	9
1 Pflegerische Grundlagen	9
2 Pflegequalität und Pflegesteuerung	19
3 Pflege- und Versorgungsforschung.....	28
4 Anwendungskompetenzen	33
5 Abschlussarbeit	37
6 Wahlpflichtmodule	38

Abkürzungen

A*	Anrechnungsmodul
AP	Angeleitete Praxis
BFS	Berufsfachschule
ECTS	Anzahl der Leistungspunkte nach European Credit Transfer and Accumulation System
LP	Leistungspunkt
LPR	Lehrplanrichtlinien
PM	Pflichtmodul
ST	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Workshop
WP	Wahlpflichtmodul

Allgemeine Erläuterungen

Struktur der Studiengänge

Die Studiengänge Pflege (ausbildungsbegleitend) und Pflege (berufsbegleitend) haben eine Regelstudienzeit von elf Semestern. Das Studium ist wie folgt aufgeteilt:

Phase	Pflege (ausbildungsbegleitend)			Pflege (berufsbegleitend)		
	Schwerpunkt	Umfang	Dauer Semester	Schwerpunkt	Umfang	Dauer Semester
I	Berufsausbildung Aufbaustudium Praktikum	50 LP* 37 LP 30 LP*	5 + 2*	Berufsausbildung Praktikum	50 LP* 30 LP*	4*
II	Teilzeitstudium Bachelorarbeit	93 LP	4	berufsbegleitendes Teilzeitstudium Bachelorarbeit	130 LP	7
Summe		210 LP	11		210 LP	11

* Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen

Teilnahmevoraussetzungen

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studiengang Pflege (ausbildungsbegleitend) bzw. Pflege (berufsbegleitend) sind nach § 4 der jeweiligen Prüfungsordnung

1. die Qualifikation für ein Studium an einer Fachhochschule in Bayern
2. der Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung von mindestens dreijähriger Dauer gemäß Krankenpflegegesetz, Altenpflegegesetz oder Pflegeberufegesetz,
3. die Einschreibung an der Wilhelm Löhe Hochschule im Bachelor-Studiengang „Pflege“.

Im Studiengang Pflege (berufsbegleitend) ist der Nachweis der abgeschlossenen Berufsausbildung vor Beginn zu erbringen.

Im Studiengang Pflege (ausbildungsbegleitend) erfolgt die Berufsausbildung im Regelfall parallel zum Studium an einer Berufsfachschule für Pflegeberufe eines kooperierenden Ausbildungsträgers. Eine Berufsausbildung an einer anderen Berufsfachschule für Pflegeberufe ist möglich, soweit in einem mündlichen Beratungsgespräch die Vereinbarkeit von Ausbildung und Studium nachgewiesen wird. Der Nachweis der abgeschlossenen Berufsausbildung ist bis zum Ende des achten Semesters zu erbringen. Wird der Nachweis nicht fristgerecht vorlegt, erlischt die Berechtigung zur Fortsetzung des Studiums.

Inhalte der Lehrveranstaltungen

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden jedes Semester im Studienplan bekannt gegeben, der die aktuellen Lehrveranstaltungen des Semesters, die Dozenten sowie die Raumverteilung abbildet.

Formen der Wissensvermittlung

Die Formen der Wissensvermittlung sind in der Regel an Typen von Lehrveranstaltungen gebunden. Im Studiengang Pflege (ausbildungsbegleitend) sind dies:

Vorlesungen (V) behandeln in zusammenhängender Darstellung ausgewählte Themen des jeweiligen Fachgebietes. Sie vermitteln methodische Kenntnisse sowie Überblicks- und Spezialwissen. Übungen finden i.d.R. vorlesungsbegleitend statt und dienen der Hinterfragung und Vertiefung einzelner Themen.

Seminare (S) behandeln Probleme des Fachs an ausgewählten Einzelfragen.

Workshops (WS) legen den Fokus auf die interaktive Einbeziehung der Studierenden zur Vermittlung von insbesondere anwendungsorientiertem Wissen.

Selbststudium (ST): Zum Erlernen des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens und zur Vertiefung der erlernten Themen ist der Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen durch Selbststudium zu ergänzen. Hierzu gehören vor allem die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen und das selbständige Literaturstudium, das durch Hilfestellungen und Anleitungen unterstützt wird.

Unterricht in der Berufsfachschule (BFS) bezeichnet den laut aktuellem Berufsgesetz und zugehöriger Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sowie den bayrischen Lehrplanrichtlinien in ihrer aktuellen Form vorgeschriebenen Unterricht an einer mit der WLH kooperierenden Berufsfachschule.

Angeleitete Praxis (AP) bezeichnet den laut aktuellem Berufsgesetz vorgesehenen praktischen Teil der Berufsausbildung.

Prüfungsformen

Die Prüfungen im Studiengang Pflege sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Sie beziehen sich auf eine Lehrveranstaltung oder die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls. Der Prüfungsumfang soll der Anforderung der zugehörigen Lehrveranstaltung(en) angemessen sein. Die Prüfungen können schriftliche wie mündliche Prüfungsleistungen umfassen. Prüfungsleistungen können als Gruppenprüfungen erbracht werden. Die Bewertung hat jedoch individuell zu erfolgen. Die zulässigen Hilfsmittel bestimmt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Benehmen mit den Prüfern.

Prüfungen in den Bachelor- und Masterprogrammen können in folgenden Prüfungsformen abgehalten werden: Studienbegleitende schriftliche Prüfung (Klausur), Essay, Portfolio, Performanzprüfung, Projektarbeit, Referat sowie mündliche Prüfung.

Die studienbegleitende **schriftliche Prüfung (Klausur)** findet jeweils nach Abschluss der Lehrveranstaltungen eines Moduls statt. Ihr Gegenstand ist der Inhalt der zugehörigen Lehrveranstaltungen. Die Dauer der schriftlichen Prüfung soll mindestens eine Stunde und höchstens vier Stunden betragen.

Essays sind schriftliche Ausarbeitungen zu einer Thematik aus dem Stoffgebiet der Lehrveranstaltung, die durch eine Präsentation vorbereitet werden können. Die Bestimmung des Themas obliegt dem prüfungsberechtigten Leiter der Lehrveranstaltung. Der Umfang eines Essays soll in Bachelor-Studiengängen 10 Seiten nicht überschreiten. Der Essay soll in berufsbegleitenden Studiengängen in einer Bearbeitungszeit von sechs Wochen abgeschlossen sein.

Ein **Portfolio** umfasst bis zu vier Arbeitsergebnisse unterschiedlicher Art, die im Laufe eines zeitlich begrenzten Lernprozesses in einer Mappe oder in elektronischer Form zusammengestellt werden und die Kompetenzziele und den Kompetenzerwerb dokumentieren und reflektieren. Die Dauer des Lernprozesses soll die Dauer der Lehrveranstaltungen eines Moduls nicht überschreiten.

In einer **Performanzprüfung** sollen erworbenes Wissen und Kompetenzen auf eine exemplarische Situation angewendet werden. Die Performanzprüfung umfasst die Durchführung der Aufgabenerfüllung und die Reflektion von Vorbereitung und Durchführung. Die Dauer einer Einzelprüfung soll mindestens 15 und höchstens 30 Minuten betragen.

Projektarbeiten sind Prüfungsleistungen nach wissenschaftlichen Standards, die eine umfängliche Auseinandersetzung mit einer anwendungsorientierten Fragestellung beinhalten und dokumentieren. Projektarbeiten sind zeitlich mit mindestens sechs bis höchstens acht Wochen anzusetzen.

Referate wenden sich in strukturierter Form an ein definiertes Auditorium. In ihnen ist eine mit einem schriftlichen Konzept vorbereitete Fragestellung in zeitlich vorgegebener Form visuell aufbereitet vorzutragen.

Eine **mündliche Prüfung** wird von zwei Prüfern oder von einem Prüfer unter Heranziehung eines sachkundigen Beisitzers durchgeführt. Die Prüfungsdauer soll je nach Anforderung der zugehörigen Lehrveranstaltung zwischen 15 und 60 Minuten betragen.

Als besondere Prüfungsleistung gilt die Abschlussarbeit in Form einer **Bachelorarbeit**. Die Studierenden zeigen in diesen Arbeiten, dass sie sich selbstständig mit einer Problemstellung aus den studienrelevanten Inhalten unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden auseinandergesetzt haben. Die Ausgabe des Themas erfolgt durch einen Prüfer der WLH über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, wobei der Ausgabetag aktenkundig zu machen ist. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. Die Bewertung der Abschlussarbeit erfolgt in der Regel durch einen Prüfer, der vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt wird. Sofern der Prüfer kein Hochschullehrer ist, ist die Arbeit durch einen zweiten Prüfer zu bewerten, der Hochschullehrer der WLH ist und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt wird.

Die Studierenden sollen sich den studienbegleitenden Prüfungen in dem Semester unterziehen, in dem die dazugehörige Lehrveranstaltung besucht wurde. Die Hauptprüfungen finden regelmäßig in der auf den Abschluss der Lehrveranstaltungen eines Moduls folgenden Präsenzphase statt. Wiederholungsprüfungen finden in der Regel an Präsenzterminen ohne Hauptprüfungen statt.

Berechnung des Arbeitsaufwands

Für erfolgreiche abgelegte Module werden Leistungspunkte gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) vergeben.

Ein Leistungspunkt (LP) entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand (Workload) von 25 Arbeitsstunden. Die Aufteilung des Arbeitsaufwands auf Präsenz- und Selbststudium hängt von der Art der Lehrveranstaltung ab. Als Orientierung dienen folgende Werte:

Veranstaltungsform	Vorlesung	Seminar	Workshop
ECTS-Leistungspunkte	5	5	5
Semesterwochenstunden (SWS)	3,5	2,5	3,0
Präsenzanteil	36 %	24 %	32 %
Workload	125 Std.	125 Std.	125 Std.
Präsenzzeit	45 Std.	30 Std.	40 Std.
Selbststudium	80 Std.	95 Std.	85 Std.

Bei einzelnen Modulen (insbesondere dem Modul Angewandte Pflegeforschung und der Bachelorarbeit) kann die Präsenzzeit abweichen.

Anrechnung von Kompetenzen aus der Ausbildung in einem Pflegefachberuf

Studienphase I beinhaltet Module zu Kompetenzen zu Pflegerischen Grundlagen (im Umfang von 50 Leistungspunkten) und zu Anwendungskompetenzen (im Umfang von 30 Leistungspunkten), die im Rahmen einer Ausbildung in einem Pflegefachberuf von mindestens dreijähriger Dauer erworben werden (sogenannte Anrechnungsmodule).

Der Nachweis der berufsfachschulischen Kompetenzen erfolgt durch das Abschlusszeugnis der Berufsfachschule. Die Leistungspunkte der Anrechnungsmodule werden ohne Note angerechnet. Prüfungen zu bestimmten Modulen können erst nach Abschluss der Berufsausbildung abgelegt werden.

Modul- und Veranstaltungsübersicht

Modul-Nr.	Modultitel Lehrveranstaltung	Prüfung	Art	LP ECTS
1	Pflegerische Grundlagen			
PD 1.11	Pflegerische Grundlagen 1) Grundlagen der Pflege	Klausur (120 Min.)	PM A*	10
PD 1.12	Medizinische Grundlagen I 1) Medizinische und diagnostische Grundlagen I	Klausur (120 Min.)	PM A*	10
PD 1.13	Grundlagen des Gesundheitswesens 1) Grundlagen Sozial – und Gesundheitswesens	Klausur (120 Min.)	PM A*	10
PD 1.14	Berufliches Handeln in Pflege und Versorgung 1) Grundlagen beruflichen Handelns in der Pflege	Klausur (120 Min.)	PM A*	10
PD 1.15	Medizinische Grundlagen II 1) Medizinische und diagnostische Grundlagen II	Klausur (120 Min.)	PM A*	10
PD 1.21	Pflegemodelle 1) Pflege-theorien 2) Assessment	Klausur (60 Min.)	PM S	5
PD 1.22	Gesundheitsversorgung 1) Prävention und Gesundheitsförderung 2) Neue Versorgungsformen	Referat (15 Min.)	PM S	5
PD 1.23	Gesundheitswesen und Ethik 1) Gesundheitswesen und –politik 2) Geschichte und Ethik in der Pflege	Klausur (60 Min.)	PM S	5
PD 1.24	Recht im Gesundheitswesen 1) Recht I 2) Recht II	Portfolio (20 Seiten)	PM S	5
PD 1.25	Kommunikation und Beratung 1) Kommunikation und Konfliktmanagement 2) Anleitung und Beratung 3) Teamarbeit und Vernetzung	Performanzprüfung (15 Min.)	PM S	7
2	Pflegequalität und Pflegesteuerung			
PD 2.11	Pflegedokumentation und –information 1) Pflegedokumentation und –information	Klausur (60 Min.)	PM WS	5
PD 2.12	Care- und Casemanagement 1) Care- und Casemanagement	Klausur (60 Min.)	PM V	5
PD 2.13	Pflegehandlungen 1) Pflegehandlungen	Referat (15 Min.)	PM WS	5
PD 2.14	Projekt- und Prozesssteuerung 1) Projekt- und Prozessmanagement 2) Angewandtes Projekt- und Prozessmanagement	Portfolio (30 Seiten)	PM WS	9
PD 2.15	Qualitätsmanagement 1) Qualitätsentwicklung in der Pflege	Klausur (60 Min.)	PM V	5
PD 2.16	Innovationen in der Pflege 1) Innovation und Technologie in der Pflege 2) Veränderungsmanagement	Portfolio (30 Seiten)	PM WS	9

PD 2.17	Komplexe Fallkonstellationen 1) Komplexe Fallkonstellationen	Performanzprüfung (15 Min.)	PM S	5
PD 2.18	Spezifische Pflegesettings 1) Pflege in besondere Pflegesituationen	Essay (10 Seiten)	PM S	5
PD 2.19	Kultursensible Pflege 1) Kulturelle Vielfalt in der Pflege	Referat (15 Min.)	PM S	5
3	Pflege- und Versorgungsforschung			
PD 3.11	Wissenschaftliches Arbeiten 1) Wissenschaftliches Arbeiten 2) Pfl egetagebuch I	Portfolio (20 Seiten)	PM S	5
PD 3.12	Statistik und Epidemiologie 1) Statistik 2) Epidemiologie	Klausur (60 Min.)	PM S	5
PD 3.13	Forschungsmethoden 1) Qualitative und Quantitative Forschung	Essay (10 Seiten)	PM WS	5
PD 3.14	Angewandte Pflegeforschung 1) Evidence Based Nursing 2) Praktische Pflegeforschung	Projektarbeit	PM WS	12
PD 3.15	Bachelorkolloquium	Referat (15 Min.)	PM WS	3
4	Anwendungskompetenzen			
PD 4.14	Pflegepraxis (ausbildungsbegleitend) 1) Angeleitete Praxis	Performanzprüfung (30 Min.)	PM A*	30
PD 4.15	Pflegepraxis (berufsbegleitend) 1) Angeleitete Praxis	Performanzprüfung (30 Min.)	PM A*	30
5	Abschlussarbeit			
PD 5.11	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit	PM	10

A*: Anrechnungsmodul

Wahlpflichtmodule

Modul-Nr.	Modultitel Lehrveranstaltung	Prüfung	Art	LP ECTS
BB 1.23	Sozialwirtschaft 1) Grundlagen der Sozialwirtschaft	Klausur (60 Min.)	WP V	5
BB 2.41	Pflege älterer Menschen und Dementia Care 1) Gerontopsychiatrie und Dementia Care	Referat (15 Min.)	WP S	5
BB 2.42	Palliative Care 1) Palliative Care	Mündliche Prüfung (15 Min.)	WP WS	5
BB 2.43	Vertieftes Qualitätsmanagement 1) Vertieftes Qualitätsmanagement	Mündliche Prüfung (15 Min.)	WP V	5
BB 2.33	Current Issues 1) Aktuelle Entwicklungen in Pflege und Versorgung	Essay	WP S	5
B 3.05	Technik im Gesundheitswesen 1) Medizintechnik und E-Health	Essay	WP S	5
BB 6.43	Gesundheitsschulung und -beratung 1) Gesundheitsschulung und -beratung	Performanzprüfung (15 Min.)	WP WS	5
BB 6.12	Einführung in die Didaktik 1) Einführung in die Didaktik	Klausur (60 Min.)	WP S	5
PD 4.11	Pflegetagebuch I 1) Pflegetagebuch I	Portfolio (20 Seiten)	WP S	5
PD 4.12	Pflegetagebuch II 1) Pflegetagebuch II	Portfolio (20 Seiten)	WP S	5
PD 4.13	Pflegereflektion 1) Pflegereflektion	Portfolio (30 Seiten)	WP S	10

Im Studiengang Pflege (ausbildungsbegleitend) sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 5 Leistungspunkten zu wählen, im Studiengang Pflege (berufsbegleitend) im Umfang von 10 Leistungspunkten.

Modulbeschreibungen

1 Pflegerische Grundlagen

Modul: PD 1.11		Modultitel: Pflegerische Grundlagen	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase I	Modulart: Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studenten beherrschen die Grundlagen professionellen pflegerischen Handelns und können diese auf Pflegehandlungen übertragen. Die Studenten verstehen den Menschen als komplexes System im natur-, geistes-, sozial –und pflegewissenschaftlichen Kontext. Sie kennen die Bedeutung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Lebensphasen und Kulturen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des professionellen pflegerischen Handelns - Konzepte und Modelle der Pflege - Alter, Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Krankenpflege und Kinderkrankenpflege: Grundlagen der Pflege (500h) oder - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Altenpflege: Themenfeld Grundlagen der Pflege (370h) ohne Grundlagen der Anatomie / Physiologie aus Lernfeld 1.3 (30h) (340h) 		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenveranstaltung für die weiteren Module.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hein, B. (2017): Altenpflege Heute. Lernbereiche I bis IV. 3. Aufl., Urban & Fischer.</p> <p>Köther, I. (Hg.) (2016): Altenpflege. 4. Aufl., Thieme.</p> <p>Lektorat Pflege; Menche, N. (Hg.) (2014): Pflege Heute. 6. Aufl., Urban & Fischer/Elsevier.</p> <p>Schewior-Popp, S. et al. (2017): Thiemes Pflege. 13. Aufl., Thieme</p>		

Modul: PD 1.12		Modultitel: Medizinische Grundlagen I	
Modulverantwortung: Prof. Medizinethik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase I	Modulart: Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studenten verfügen über medizinisches Grundwissen. Sie kennen die anatomisch-physiologischen und pathophysiologischen Zusammenhänge im Kontext der pflegerischen Versorgung von Menschen. Sie kennen grundlegende medizinisch-pflegerische Aspekte, Gefährdung und deren Prävention sowie die hygienischen Grundlagen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Geriatrie, Gerontopsychiatrie - Infektionen und mikrobiologische Grundlagen - Psychologie - Arzneimittelkunde - Hygiene - Erste Hilfe Maßnahmen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	gemeinsam mit Modul PD 1.15 – Medizinische Grundlagen II: <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Krankenpflege und Kinderkrankenpflege: Gesundheits- und Krankenpflege (780h) bzw. Kinderkrankenpflege (780h) oder <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Altenpflege: Themenfeld Medizinische und diagnostische Grundlagen (480h) zzgl. Grundlagen der Anatomie/Physiologie aus Lernfeld 1.3 (50 h; anteilig von 120h in Schuljahr 1 und 80h in Schuljahr 2) (insgesamt: 480h + 50h = 530h) 		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenveranstaltung für die weiteren Module.		
(Grundlagen-) Literatur:	Gerlach, U.; Wagner, H.; Wirth, W. (2015): Innere Medizin für Gesundheits- und Krankenpflege. 8. Aufl., Thieme. Paetz, B. (2017): Chirurgie für Pflegeberufe. 23. Aufl., Thieme. Schwegler, J.S.; Lucius, R. (2016): Der Mensch - Anatomie und Physiologie. 6. Aufl. Thieme. Schädle-Deiningner, H. (2008): Psychiatrische Pflege (Basiswissen), 2. Aufl., Psychiatrie Verlag. Strehl, E., Speckner, W. (2014): Arzneimittel in der Pflege - Ein Lehrbuch für Krankenpflegekräfte und medizinische Assistenzberufe, 8. Aufl. Govi-Verlag. Elsevier GmbH (Hrsg.) (2015): Hygiene für Pflegeberufe; 5. Aufl. Urban & Fischer Verlag		

Modul: PD 1.13		Modultitel: Grundlagen des Gesundheitswesens	
Modulverantwortung: Prof. Gesundheitswissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase I	Modulart: Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studenten kennen die Entwicklung und Struktur des deutschen Gesundheits- und Sozialwesens und können die Zuständigkeiten und Arbeitsweisen von Trägern, Einrichtungen und Diensten im Arbeitsfeld der Pflege analysieren. Die Studierenden können sich kritischen mit der aktuellen Sozialpolitik und den Wirkungen gesetzlicher Änderungen auseinandersetzen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen in der Pflege - Systeme der sozialen Sicherung - Einrichtungen des Gesundheit- und Sozialwesens - Vernetzung, Koordination und Kooperation für Gesundheit & Soziales - Berufsverbände und Organisationen in der Pflege - Professionalisierung der Pflege 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Krankenpflege und Kinderkrankenpflege: Berufskunde (160h), Sozialkunde (40h), Recht und Verwaltung (160h) (insgesamt 360h) oder - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Altenpflege: Themenfeld Grundlagen Sozial- und Gesundheitswesen (440h) 		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenveranstaltung für die weiteren Module.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Busse, R.; Blümel, L.; Ognyanova, D. (2017): Das deutsche Gesundheitssystem. 2. Aufl., Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2014): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung. 3.Aufl., Hogrefe.</p> <p>Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland; 6.Aufl., Hogrefe.</p>		

Modul: PD 1.14		Modultitel: Berufliches Handeln in Pflege und Versorgung	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase I	Modulart: Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen Pflegeprozesse und Pflegeerfassungsinstrumente und können diese einsetzen. Sie erkennen alltägliche Bedürfnisse des Menschen und können diesen entsprechend unterstützen. Sie berücksichtigen bei der Planung pflegerischer Maßnahmen die Rahmenbedingungen verschiedener Versorgungsbereiche und können mit den entsprechenden Berufsgruppen zusammenarbeiten.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über unterschiedliche Pflegeprozesse, Pflegeerfassungsinstrumente und über systematische klinische Assessments - Pflege von Menschen mit individuellen und kulturellen Besonderheiten - Grundzüge der Biographiearbeit - Abgrenzung und Abstimmung pflegerischer Handlungen - Überleitungsmanagement 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Krankenpflege und Kinderkrankenpflege: aus Grundlagen der Pflege: 1. ABJ Lernfeld 4 (40h), 2. ABJ Lernfeld 2 & 3 (120h); aus Gesundheits- u. Krankenpflege (Theorie/Praxis): 1. ABJ Lernfeld 1 & 2 (140h); 3. ABJ Lernfeld 3 (40h) (insgesamt 340h) oder - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Altenpflege: Themenfeld Professionelles Handeln in der Pflege (350h) ohne Grundlagen der Anatomie/Physiologie aus Lernfeld 1.3 (20h; anteilig von 80h in 2. Sj) (330h) 		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenveranstaltung für die weiteren Module.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Alfaro-Lefevre, R., Staub- Müller, A. (Hrsg.) (2013): Pflegeprozess und kritisches Denken: Praxishandbuch zum kritischen Denken, Lösen von Problemen und Fördern von Entwicklungsmöglichkeiten, Hogrefe.</p> <p>Bartholomeyczik, S., Halek, M.; (Hrsg.) (2009): Assessmentinstrumente in der Pflege. 2. Aufl., Schluetersche Verlag.</p> <p>Hiernetzberger, M.; Messner, I.; Dormeister, M. (2016): Berufsethik und Berufskunde. 4. Aufl., facultas.wuv.</p>		

Modul: PD 1.15		Modultitel: Medizinische Grundlagen II	
Modulverantwortung: Prof. Medizinethik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase I	Modulart: Anrechnungsmodul / Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Aufbauend auf dem medizinischen/pflegerischem Wissen sind die Studierenden fähig dieses auf spezifische Pflegesituation zu übertragen. Sie sind in der Lage sich pflegewissenschaftliche Verfahren und Methoden in unterschiedlichen Settings selbst zu erschließen.</p> <p>Sie reflektieren kritisch Pflegesituationen und reagieren adäquat bei eventuell notwendigen Veränderungen. Sie passen Ziel, Art und Dauer der pflegerischen Maßnahmen dem veränderten Bedarf an.</p>		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung des Gesundheitszustands - Therapeutische Ansätze - Epidemiologische Zusammenhänge - Reflektion und Evaluation des Pflegehandelns 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>gemeinsam mit Modul PD 1.12 – Medizinische Grundlagen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Krankenpflege und Kinderkrankenpflege: Gesundheits- und Krankenpflege (780h) bzw. Kinderkrankenpflege (780h) <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht in der Berufsfachschule gemäß LPR BFS Altenpflege: Themenfeld Medizinische und diagnostische Grundlagen (480h) zzgl. Grundlagen der Anatomie/Physiologie aus Lernfeld 1.3 (50 h; anteilig von 120h in Schuljahr 1 und 80h in Schuljahr 2) (insgesamt: 480h + 50h = 530h) 		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenveranstaltung für die weiteren Module.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Alfaro-Lefevre, R., Staub- Müller, A. (Hrsg.) (2013): Pflegeprozess und kritisches Denken: Praxishandbuch zum kritischen Denken, Lösen von Problemen und Fördern von Entwicklungsmöglichkeiten, Hogrefe.</p> <p>Schwegler, J.S.; Lucius, R. (2016): Der Mensch - Anatomie und Physiologie. 6. Aufl. Thieme.</p> <p>Bienstein, C. Klein, G.,(Hrsg.) (2000): Atmen. Die Kunst der pflegerischen Unterstützung der Atmung, Thieme.</p>		

Modul: PD 1.21		Modultitel: Pflegemodelle	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 1./2. Sem. berufsbegleitend: 6. Sem.	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studenten kennen pflegewissenschaftliche Verfahren, Methoden sowie Forschungsergebnisse und können diese beschreiben, interpretieren und auf Pflegehandlungen übertragen. Sie können den Pflegebedarf anhand von unterschiedlichen Instrumenten ermitteln. Die Studierenden sind mit Assessmentinstrumenten vertraut, die zur Einschätzung des individuellen Risikos für einen Patienten angewandt werden. Sie kennen Möglichkeiten der Dokumentation von Assessmentinstrumenten und sind in der Lage, geeignete Assessmentinstrumente aufgrund der Risikoabwägung auszuwählen, anzuwenden und das Ergebnis zu bewerten.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen - Theorien und Modelle der Pflegewissenschaft - Grundlagen der Methoden in der Pflegewissenschaft - Aktuelle Forschungsfelder in der Pflegewissenschaft - Assessmentverfahren (z. B. Pflegeanamnese, Epa, FIM, Bartel-Index, Mini-Mental-Status-Tests, Braden-Skala, Mini Nutritional Assessment) 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Pflege-theorien 1 Seminar Assessment		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen aus der Berufsfachschule anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul für die Modulbereiche Pflegequalität sowie Pflege- und Versorgungsforschung. Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 1.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Köther, I. (2016) (Hg.): Altenpflege. 4. Aufl., Thieme.</p> <p>Mayer, H. (2015): Pflegeforschung anwenden. 4. Aufl., Facultas.</p> <p>Meleis, A. I.; Brock, E. (1999): Pflege-theorien, Hans Huber.</p> <p>LoBiondo-Wood, G.; Haber, J. (2005): Pflegeforschung. 2. Aufl., Urban & Fischer Verlag/Elsevier.</p> <p>Polit, D. F. et al. (2010): Lehrbuch Pflegeforschung. Huber.</p> <p>Bartholomeyczik, S., Halek, M.; (Hrsg.) (2009): Assessmentinstrumente in der Pflege. 2. Aufl., Schluetersche Verlag.</p>		

Modul: PD 1.22		Modultitel: Gesundheitsversorgung	
Modulverantwortung: Prof. Gesundheitswissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 2./3. Sem. berufsbegleitend: 5. Sem.	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die theoretischen und konzeptionellen sowie die gesetzliche Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention mit den relevanten Akteuren, Methoden und Programmen. Sie reflektieren die Bedeutung von Evidence-based Public Health und einer Public Health Ethik. Sie können die Erkenntnisse auf unterschiedliche Zielgruppen in unterschiedlichen Settings beziehen und angemessene Methoden zur Förderung individueller Kompetenzen und zur Gestaltung förderlicher Strukturen anwenden. Die Studierenden kennen neue Versorgungsformen wie z.B. integrierte Versorgung, DMP und können anhand von Fallstudien komplexe Versorgungspfade sowie neue Aufgaben- und Handlungsfelder der Pflege beschreiben.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle, Theorien, Grundbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention - Methoden, Programmatiken, Strategien in der GF/Prävention (insb. Zielgruppenorientierung, Settingansatz, Empowerment, Verhältnis- und Verhaltensprävention) - Evidence-based-Public Health/ Public Health Ethik - Neue Versorgungsformen und zugrundeliegende Modelle wie Chronic Care Model, Primary Health Care, Patient-centred Care - Handlungsfelder der Pflege bei chronisch erkrankten Menschen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Prävention und Gesundheitsförderung 1 Seminar Neue Versorgungsformen		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des Grundlagenwissens und Kompetenzen aus der Berufsfachschule anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Referat		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul v.a. für Veranstaltungen mit Bezug zur Pflegequalität und Pflegesteuerung.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Amelung, V.E. (2012): Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 5. Aufl., Gabler.</p> <p>Brieskorn-Zinke, M. (2007): Public Health Nursing. 16. Aufl., Kohlhammer.</p> <p>Gerhardus, A. (Hrsg.) (2010): Evidence-based Public Health, Huber.</p> <p>Hurrelmann, K. et. al. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>London, F. (2010): Informieren, Schulen, Beraten, 2. Aufl. Huber</p> <p>Lorenz, R.F.; Petzold, H.G. (2016): Salutogenese, Reinhardt.</p>		

Modul: PD 1.23		Modultitel: Gesundheitswesen und Ethik	
Modulverantwortung: Prof. Medizinethik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 1./2. Sem. berufsbegleitend: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Struktur und Funktionsweise der verschiedenen Sektoren des deutschen Gesundheitssystems. Sie erwerben Kenntnisse über die Organisation der sektor-, institutions- und einrichtungsübergreifenden Versorgungsabläufe und sind in der Lage, sich kritisch mit der relevanten aktuellen Gesundheits- und Sozialpolitik auseinanderzusetzen. Unter Berücksichtigung philosophischer und empirischer Analysen entwickeln die Studierenden ein Verständnis für normativ relevante Fragestellungen in der medizinischen und pflegerischen Forschung und Praxis. Sie sind in der Lage, ethisch relevante Fragestellungen im Gesundheitswesen zu analysieren und diese Berufsgruppenübergreifend zu bearbeiten. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Geschichte der Pflege inkl. sich verändernder Werthaltungen sowie der versch. Pflegeorganisationen .		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Herausforderungen und Regulierungsebenen des Gesundheitswesens - Finanzierungs- und Vergütungsregelungen im Gesundheitswesen - Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen - Pflegeethik, internationaler Ethikkodex für Pflegende, Pflegecharta - klinische Medizinethik, Ethikberatung und Entscheidungsfindung, Geschichte der Medizin und Pflegeethik (inkl. Potentiale und Grenzen) - Forschungsethik, Informed Consent, Ethikkommissionen, Deklaration von Helsinki, Gute klinische Praxis (GLP) - Advance Care Planning - Geschichte der Profession einschließlich von Fachorganisationen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Gesundheitswesen und –politik 1 Seminar Geschichte und Ethik in der Pflege		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen aus der Berufsfachschule anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul für alle weiteren Modulbereiche, v.a. Pflege- und Versorgungsforschung.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Busse, R.; Blümel, L.; Ognyanova, D. (2017): Das deutsche Gesundheitssystem. 2. Aufl., Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2014): Gesundheitspolitik. 3. A., Hogrefe.</p> <p>Hiemetzberger, M. (2016): Ethik in der Pflege. 2. Aufl., Facultas.</p> <p>Vollmann, J.; Schildmann, J.; Simon, A. (Hg.): Klinische Ethik. Campus.</p> <p>Schildmann J.; Vollmann J. (2011): Empirische Medizinethik, LIT.</p> <p>Schockenhoff, E. (2013): Ethik des Lebens. 2- Aufl., Verlag Herder.</p> <p>Hähner-Rombach, S. (2017): Quellen zur Geschichte der Krankenpflege. 4. Aufl., Mabuse.</p>		

Modul: PD 1.24		Modultitel: Recht im Gesundheitswesen	
Modulverantwortung: Prof. Sozialwirtschaft			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 3./4. Sem. berufsbegleitend: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende, die das Modul absolviert haben, verfügen über einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen des Gesundheitswesens, kennen die Rechtsgrundlagen für Gesundheitsberufe und sind in der Lage, diese Kompetenzen bei ausgewählten Rechtsfragen im alltäglichen Handeln als Fachkraft einzusetzen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des öffentlichen und privaten Rechts - Grundlagen der Sozialgesetzbücher - Rechtlicher Rahmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft - (Kranken-/Pflegeversicherungsrecht, Betreuungsrecht, Heim- und Heimvertragsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht) - rechtliche Grundlagen ausgewählter Gesundheits- und Sozialberufe mit besonderem Bezug zum Case Management, allgemeinen Sozialrecht und besonderen pflegerelevanten Rechtsfeldern für die Pflegeberatung gemäß GKV-Empfehlungen sowie Einrichtungen der Pflege und Versorgung von Menschen im Alter. - Medizinrecht –pflegerelevante Rechtsfälle insbesondere Strafbarkeit und Haftung bei Pflegefehlern - Gesetz der Berufe in der Pflege (Krankenpflege, Kinderkranken-, Alten- und Hebammenwesen) - Kammerwesen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Recht I: Grundzüge des Öffentlichen, Privaten & Sozialrechts 1 Seminar Recht II: Recht im Gesundheitswesen		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen aus der Berufsfachschule anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Portfolio		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul für alle weiteren Modulbereiche. Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 3.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Höfert, R. (2017): Von Fall zu Fall - Pflege im Recht. 4. Aufl., Springer.</p> <p>Arnold, U.; Grunwald, K.; Maelicke, B. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Nomos.</p> <p>Einschlägige Gesetzestexte: www.gesetze-im-internet.de</p>		

Modul: PD 1.25		Modultitel: Kommunikation und Beratung	
Modulverantwortung: Prof. Sozialpädagogik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 4./5. Sem. berufsbegleitend: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 175h	davon Kontaktzeit: 42h	
		davon Selbststudium: 133h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit ausgewählten Konzepten und Techniken der Kommunikation und des Umgangs mit Konflikten vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, konstruktives Feedback zu deren jeweiligem Kommunikationsverhalten, zu deren Agieren in Teamsituationen zu geben. Die Studierenden kennen und üben Kommunikation in Beratungskontexten, insbesondere in der Pflegeberatung. Sie haben Kenntnisse von Beratungsmodellen und Kompetenzen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Pflege. Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche Elemente eines Beratungsprozesses zu definieren, ein Beratungsgespräch strukturiert und zielgeleitet zu führen sowie lösungsorientiert zu reflektieren. Die Studierenden kennen die Methode der kollegialen Beratung, können diese beschreiben und in der Praxis auf konkrete Fallkonstellationen anwenden.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für gelingende Kommunikation - Interessensbasierte Kommunikation mit mediativen Kompetenzen in Beratung, Management und Netzwerkarbeit - Aktives Zuhören - Feedback geben und nehmen in der sozialen Interaktion - Konflikte, Konfliktypen, Umgang mit Konflikten 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Kommunikation und Konfliktmanagement 1 Seminar Teamarbeit und Vernetzung 1 Seminar Anleitung und Beratung		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen aus der Berufsfachschule anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Performanzprüfung		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul für alle weiteren Modulbereiche, v.a. in Bezug auf die Pflegequalität und –steuerung. Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 2.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Rhode, R.; Meis, M.S. (2004): Wortlos sprechen. Oesch Verlag.</p> <p>Rosenberg, M. (2016): Gewaltfreie Kommunikation. 12. Aufl., Junfermann.</p> <p>Schulz von Thun, F. (2014): Miteinander reden 1 – 4. rororo.</p> <p>von Reibnitz, C. (2017): Patientenorientierte Beratung. Springer.</p> <p>Heiber A., (2016): Das SGB XI - Beratungshandbuch 2016/17. 3. Aufl., Vincentz Network.</p> <p>Koch-Straube, U., (2008): Beratung in der Pflege, 2. Aufl., Huber.</p>		

2 Pflegequalität und Pflegesteuerung

Modul: PD 2.11		Modultitel: Pflegedokumentation und -information	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 8. Sem. berufsbegleitend: 7. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 40h	
		davon Selbststudium: 85h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Das Modul gibt einen Überblick über relevante Fragestellungen als Basis für fachlich begründete Entscheidungen und Handlungen im Bereich der Pflege- und Versorgungsplanung.</p> <p>Die Studierenden können sich mit theoretischen und klinischen Fragestellungen bzgl. Dokumentationsinstrumente auseinandersetzen. Sie sind in der Lage, Dokumentationsinstrumente der Pflege- und der Versorgungsplanung anzuwenden sowie Strategien und Probleme in der Umsetzung im Umgang mit der Dokumentation zu benennen.</p>		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und klinische Perspektiven der Pflege – und Versorgungsdokumentation. - Grenzen der Pflegeplanung - Exemplarische Erarbeitung, kritische Rezeption und Diskussion von Instrumenten der Pflege- und Versorgungsplanung. - Stellungnahmen und Gutachten im pflegerisch-klinischen Bereich. - Spez. Dokumentationsinstrumente und Interpretation der Vorgaben am Beispiel der pflegerischen Leistungserfassung (z.B. LEP, PPR, PKMS) - Dokumentationserfassung und Interpretation der Vorgaben von pflegerischen Qualitätsindikatoren z.B. Dekubitus) - Haftungsrechtliche Aspekte zur Pflegedokumentation. 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Pflegedokumentation und -information		
Lernformen:	Workshop zur interaktiven Vermittlung, Erprobung und Entwicklung von anwendungsorientiertem Wissen anhand ausgesuchter aktueller Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlage für alle weiteren Module mit Bezug zur klinischen Qualität (bspw. Pflegerische Versorgungskonzepte, Recht, Qualitätsmanagement, komplexe Fallkonstellationen, Innovationen in der Pflege etc.).		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Krämer, U.; Schnabel M. (Hrsg.) (2005): Pflegedokumentation - leicht gemacht. 2. Aufl. MOSBY.</p> <p>König, J. (2010): 100 Fehler bei der Pflegedokumentation und was Sie dagegen tun können. 2. Aufl. Brigitte Kunz Verlag.</p> <p>König, J. (2018): Dokumentationswahnsinn in der Pflege - es geht auch anders. 3. Aufl. Schlütersche.</p>		

Modul: PD 2.12		Modultitel: Care- und Casemanagement	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 9. Sem. berufsbegleitend: 7. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 45h	
		davon Selbststudium: 80h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit Konzepten, Strategien und Verfahren von Care und Case Management vertraut. Sie können die Fall- und Systemsteuerung des Care und Case Managements in passende Wissens- und Anwendungsgebiete einordnen und deren Impact analysieren. Die Studierenden können Analogien zu anderen Planungs- und Steuerungskonzepten erkennen und Differenzen bzw. Gemeinsamkeiten theoriegestützt begründen. Sie sind mit Prinzipien der Netzwerkarbeit vertraut und in der Lage, systemsteuernde Prozesse einzuleiten, zu unterstützen, zu moderieren und zu evaluieren (Fallebene) bzw. an der Aushandlung, Moderation und Evaluation mitzuwirken (Systemebene).		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Definitionen, Funktionen von Case Management - Konzepte, Strategien und Verfahren von Care und Case Management - Ressourcenanalyse und Ressourcensicherung - Konzepte der Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung - Fallmanagement und Fallsteuerung: Definitionen, wissenschaftliche Verortung, Prinzipien und Vorgehen - Systemmanagement und Systemsteuerung: Differenzierung verschiedener Systemebenen und Arten von Netzwerken, Strategien und Instrumente, Netzwerkarbeit, Lobbyarbeit - Überleitungs- und Entlassmanagement 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung Care- und Casemanagement		
Lernformen:	Vorlesung zur Vermittlung des Basiswissens sowie der Anwendung im Rahmen von Übungen. Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlage für alle weiteren Module mit Bezug zur klinischen Qualität (bspw. Pflegerische Versorgungskonzepte, Recht, Qualitätsmanagement, komplexe Fallkonstellationen, Innovationen in der Pflege etc.). Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 2.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Dt. Gesellschaft für Care und Case Management (2011): Rahmenempfehlungen zum Handlungskonzept Case Management. 2. Aufl., med-hochzwei.</p> <p>Löcherbach, B. et al. (2009): Case Management. 4. Aufl., Reinhardt.</p> <p>Palesch, A. (2012): Ambulante Pflegeberatung. Kohlhammer.</p> <p>Dörpinghaus, S. et al. (2008): Überleitung und Case Management in der Pflege. 2. Aufl., Schlütersche.</p> <p>DNQP (2009): Entlassmanagement in der Pflege.</p>		

Modul: PD 2.13		Modultitel: Pflegehandlungen	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 8. Sem. berufsbegleitend: 8. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 40h	
		davon Selbststudium: 85h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind befähigt verantwortlich professionell in der Pflegepraxis zu handeln. Sie kennen die Grenzen der eigenen Kompetenzen und ihrer Zuständigkeiten. Sie entwickeln und festigen die Fähigkeit der systematischen Beobachtung, Analyse und Reflektion des Pflegebedarfes in unterschiedlichen Kontexten und Settings. Die Studierenden sind in der Lage pflegebedarf zielgeleitet sowie lösungsorientiert durchzuführen und diesen Pflegebedürftigen und deren Angehörigen zu vermitteln.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen die Selbstmanagementfähigkeiten und Hilfebedarfe der Betroffenen - Pflegebedürftige und Angehörige beraten und begründete Pflegehinweise geben - Überforderung pflegender Angehörige sowie eine Vernachlässigung der zu pflegenden erkennen - Shared-Decision-Making-Prozesse - Fallanalysen und –besprechungen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Pflegehandlungen		
Lernformen:	Workshop zur interaktiven Vermittlung, Erprobung und Entwicklung von Fallanalysen und -besprechungen anhand ausgesuchter klinischer Fragestellungen.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Referat		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlage für das Modul komplexe Fallkonstellationen. Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 1.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Scheibler, F., Pfaff H. (Hrsg.) (2003): Shared Decision-Making. Juventa.</p> <p>Schrems, B. (2016): Fallarbeit in der Pflege. 2. Aufl., Facultas.</p> <p>Hasseler., M., Görres, S. (2005): Was Pflegebedürftige wirklich brauchen: Zukünftige Herausforderungen an eine bedarfsgerechte ambulante und stationäre pflegerische Versorgung, Schlütersche.</p> <p>Angelika Zegelin, A. (2013): 'Festgenagelt sein': Der Prozess des Bettlägerigwerdens, 2. Aufl., Hogrefe.</p> <p>von Scheurl-Defersdorf, M.R.(Hrsg.) (2015): Jedes Wort wirkt: Bewusste Sprache in der Pädagogik. Lingva Eterna.</p> <p>div. Expertenstandards der DNQP.</p>		

Modul: PD 2.14		Modultitel: Projekt- und Prozesssteuerung	
Modulverantwortung: Prof. Betriebswirtschaftslehre II / Personalmanagement			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 8./9. Sem. berufsbegleitend: 7./8. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 225h	davon Kontaktzeit: 75h	
		davon Selbststudium: 150h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Das Modul behandelt die Gestaltung und Durchführung von Projekten als Basis von Veränderungsprozessen in Organisationen des Gesundheits- und Sozialmarktes. Die Studierenden erwerben die Kompetenz Projekte zu initiieren und definieren, strukturiert durchzuführen und zu evaluieren. Die Studierenden werden in die Lage versetzt eine konkrete Fragestellung aus dem Bereich des Prozessmanagements konzeptionell, praktisch und eigenständig umzusetzen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden die Kompetenz alternative Möglichkeiten (Szenarien) darzustellen und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Definition eines Projektes und Zielformulierung (Problem- und Zielanalyse) - Projektplanung- und Durchführung (Risikoanalyse, Definition von Arbeitspaketen, Ablaufplanung, Terminplanung, Ressourcenplanung, Kostenplanung) - Projektbericht und -präsentation - Projektevaluation und -erfolgskriterien - Dienstleistungen und Prozessmanagement - Lebenszyklus des Prozessmanagements - Prozessidentifikation, -analyse, -modellierung, -bewertung 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Projekt- und Prozessmanagement 1 Workshop Angewandtes Projekt- und Prozessmanagement		
Lernformen:	Workshop zur Anwendung und Vertiefung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgesuchter aktueller Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Portfolio		
Verwendbarkeit des Moduls:	Bildet gemeinsam mit pflegerische Versorgungskonzepte, Care- und Casemanagement sowie Qualitätsentwicklung in der Pflege eine Grundlage zur Entwicklung und Implementierung von Versorgungsformen. Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 2.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Jenny, B. (2017): Projektmanagement – Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere. 6. Aufl., Zürich.</p> <p>Rosenthal, T.; Wagner, E. (2004): Organisationsentwicklung und Projektmanagement im Gesundheitswesen. Springer.</p> <p>Bayer, F.; Kühn, H. (2013): Prozessmanagement für Experten. Springer Gabler.</p> <p>Doppler, K.; Lauterburg, C. (2014): Change Management. 13. Aufl., Campus.</p>		

Modul: PD 2.15		Modultitel: Qualitätsmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Betriebswirtschaftslehre II / Personalmanagement			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 10. Sem. berufsbegleitend: 9. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 45h	
		davon Selbststudium: 80h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit dem Konzept sowie den Methoden und Instrumenten des Qualitätsmanagements vertraut und können diese anwenden. Sie sind fähig Maßnahmen zur internen und externen Qualitätssicherung hinsichtlich der Struktur, des Prozesses und des Ergebnisses durchzuführen. Sie nutzen Instrumente zur Entwicklung und Prüfung der Qualität, beurteilen Indikatoren und wenden Messmethoden an. Sie können Qualitätskonzepte und -indikatoren für konkrete Situationen im Rahmen der integrierten Versorgung entwickeln und bewerten.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätssicherung, -entwicklung und -management - Methoden, Instrumente und Verfahren des Qualitätsmanagements - Relevante Zertifizierungsverfahren - Qualitätsindikatoren für Pflege - Qualitätssicherung im Case Management - Beschwerdemanagement - Expertenstandards (z.B. DNQP, S3 Leitlinien, z. B. Schenkelhals) - Patientensicherheit (z.B. CIRIS) 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung Qualitätsentwicklung in der Pflege		
Lernformen:	Vorlesung zur Vermittlung des Grundwissens mit Übungen zur Anwendung anhand ausgesuchter Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bildet die Brücke zwischen weiteren Veranstaltungen aus dem Bereich der Pflegequalität (bspw. Pflegedokumentation und -information, Projekt und Prozesssteuerung oder Pflegerische Versorgungskonzepte sowie Veranstaltungen aus den Bereichen Kommunikation. Das Modul ist Grundlage für das Wahlpflichtmodul Vertieftes Qualitätsmanagement.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>DIN e.V.; Paschen, U. (2013): Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN 15224 und DIN EN ISO 9001. Beuth.</p> <p>Klusen, N.; Meusch, A.; Thiel, E. (2010): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Nomos.</p> <p>Hahne, B. (2011): Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Konzepte, Methoden, Implementierungshilfen. Symposium.</p> <p>Kirchner, H. (2004): Qualitätsmanagement für stationäre Pflegeeinrichtungen. Kohlhammer.</p> <p>Schmidt, S. (2017): Das QM-Handbuch. 3. Aufl., Springer.</p> <p>Expertenstandards der DNQP</p>		

Modul: PD 2.16		Modultitel: Innovationen in der Pflege	
Modulverantwortung: Prof. Innovations- und Veränderungsmanagement			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 9./10. Sem. berufsbegleitend: 8./9. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 225h	davon Kontaktzeit: 75h	
		davon Selbststudium: 150h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden begreifen Pflege als Teil einer Unternehmensphilosophie in Gesundheitsorganisationen, die von Produkt-, Prozess- und Organisationsinnovationen geprägt ist. Sie lernen pflegerelevante Gesundheitstechnologien kennen und erwerben Methoden, um die Integration und die Umsetzung technologiegetriebener innovativer Prozesse, Produkte und Dienstleistungen mitzugestalten und diese in Pflegeprozessen und –routinen einzusetzen. Die Studierenden lernen Methoden kennen, um konkrete Praxisprobleme aus Nutzersicht zu strukturieren und Ideen für die Lösung der Probleme zu generieren. Sie wissen um die Grundvoraussetzungen und Strategien für Änderungsprozesse. Sie sind in der Lage, mit Emotionen umzugehen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Die Studierenden sind sensibilisiert für die Situation der Kolleginnen und Kollegen bei Veränderungsprozessen und können das damit verbundene Potential und dessen Grenzen erkennen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Pflege in innovativen Gesundheitsorganisationen - Aktuelle Entwicklungen pflegerelevanter Gesundheitstechnologien - Einordnung von Innovationen im Gesundheits- und Sozialbereich - Anwendung von Technologien im Versorgungsprozess - Methoden des Design Thinking - Modelle und Methoden des Innovationsmanagements - Modelle und Methoden des Veränderungsmanagements - Akzeptanzstrategien und Professionalisierungsstrategien - Kommunikation und Führung in Innovationsprojekten und -prozessen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Innovation und Technologie in der Pflege 1 Workshop Veränderungsmanagement		
Lernformen:	Workshop zur Anwendung und Vertiefung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgesuchter aktueller Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Portfolio		
Verwendbarkeit	Voraussetzung für das Wahlpflichtmodul Technik im Gesundheitswesen		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Uebnickel, F. et al. (2015): Design Thinking. Frankfurter Allgemeine Buch.</p> <p>Yoder-Wise, P. (2015): Leading and Managing in Nursing, 6th edition, Elsevier.</p> <p>Topol, E. (2012): The creative destruction of medicine: how the digital revolution will create better health care. Basic Books.</p> <p>Butz, A.; Krüger, A. (2017): Mensch-Maschine-Interaktion. 2. Aufl., De Gruyter.</p> <p>Richter, M. (2016): Usability und UX kompakt. 4. Aufl., Springer.</p>		

Modul: PD 2.17		Modultitel: Komplexe Fallkonstellationen	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 11. Sem. berufsbegleitend: 10. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Berufsausbildung	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden erkennen die Multidimensionalität des Einzelfalls in komplexen Pflegesituationen. Sie sind in der Lage, komplexe Pflegesituationen zu analysieren und geeignete Problemlösungsstrategien begründet zu initiieren und ggf. neue Strategien/Innovationen zu entwickeln. Sie können komplexe Pflegesituationen schriftlich aufzubereiten und zur Diskussion zu stellen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexität und Bedarf von Pflege bei Multimorbidität oder komplexen Fallkonstellationen - Erarbeitung von komplexe Interventionen am Beispiel von Einzelfällen - Entscheidungsfindung - Shared-Decision-Making-Prozesse - Fallanalysen und -besprechungen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Komplexe Fallkonstellationen		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Performanzprüfung		
Verwendbarkeit des Moduls:	Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 2.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>McCormack, B., Manley K., Garbett R. (Hrsg.) (2009): Praxisentwicklung in der Pflege. Hans Huber.</p> <p>Matolycz, E. (2013): Fallverstehen in der Pflege von alten Menschen, Springer.</p> <p>Schrems, B. (2016): Fallarbeit in der Pflege. 2. Aufl., Facultas.</p> <p>Müller Staub, M.; Georg, J. (Hrsg.) (2018): Pflegediagnosen und Pflegemaßnahmen, 6. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Schrems, B. (2003): Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. Facultas.</p>		

Modul: PD 2.18		Modultitel: Spezifische Pflegesettings	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 9. Sem. berufsbegleitend: 10. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Berufsausbildung	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden erarbeiten und reflektieren spezifische Pflegebedarfe von ausgewählten Gruppen, wie z.B. chronisch kranke Menschen unterschiedlichen Alters, Menschen mit einem intensivpflegerischen Bedarf, mit demenziellen Erkrankungen, mit Diabetes, Rheuma, etc. sowie Menschen, die palliative Pflege benötigen. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Pflegesettings, wie z.B. Häusliche Pflege, Pflege in Wohngemeinschaften, teilstationäre und Kurzzeitpflege, stationäre Akut-, Intensiv und Langzeitpflege auseinander. Sie entwickeln Sensibilität für die verschiedenen Settings, in denen pflegerische Anleitung und Beratung stattfindet.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegesettings - Versorgungs- und Pflegebedarf in unterschiedlichen Settings - Erschließung neuer Pflegearrangements - Unterschiede von Beratung, Anleitung und Prozesssteuerung in verschiedenen Settings zu erkennen und zu reflektieren. 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Pflege in besonderen Pflegesettings		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Essay (10 Seiten)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Weiterbildung zu Pflegeberater nach § 7a SGB XI: Modul 2.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Matolycz, E. (2016): Pflege von alten Menschen. 2. Aufl., Springer.</p> <p>Neu, N. (2013): Die Quartierspflege: Das Wohnkonzept der Fünften Generation, Diplomica Verlag.</p> <p>Fröse, S.(2018): Was Sie über Pflegeberatung wissen sollten: Grundlagen, Kompetenzen und professionelle Dokumentation, 3. Aufl., Schlütersche.</p>		

Modul: PD 2.19		Modultitel: Kultursensible Pflege	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 10. Sem. berufsbegleitend: 10. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Berufsausbildung	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erlernen Strategien, um sich das Unbekannte: die fremde Kultur, ungewohnte Denk- und Verhaltensweisen, zu erschließen. Die Studierenden sind in der Lage, Pflege unter kulturellen Gesichtspunkten zu analysieren und ihr eigenes (professionelles) Handeln in seiner Kulturdeterminiertheit zu verstehen.</p> <p>Sie kennen kultursensible transkulturelle Pflegekonzepte und können diese weiterentwickeln.</p>		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle und Konzepte transkultureller Pflege - Reflexion unterschiedlicher ethnisch-kultureller Aspekte in der Pflege - Perspektiven, Bedürfnisse und Lebensrealität von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen - kultursensible Pflegekonzepte 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Kulturelle Vielfalt in der Pflege		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vertiefung und Erweiterung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgewählter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Referat (15 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:			
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Domenig, D. (2007): Transkulturelle Kompetenz: Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 2. Aufl., Huber.</p> <p>Lenthe, U. (2015): Transkulturelle Pflege: Kulturspezifische Faktoren erkennen - verstehen - integrieren; 2. Aufl., Facultas.</p> <p>Harold, B. (2012): Wege zur transkulturellen Pflege. Mit Kommunikation Brücken bauen. Facultas.</p>		

3 Pflege- und Versorgungsforschung

Modul: PD 3.11		Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege	
Modulverantwortung: Prof. Sozialpädagogik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 2./3. Sem. berufsbegleitend: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende sind mit den Zielen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte zu erschließen. Sie können Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens angemessen einsetzen und reflektieren. Die Studierenden können beschreiben, wie sich das Pflegeverständnis von Pflegenden in komplexen Pflegesituationen auswirkt. Sie können komplexe Pflegesituationen und deren Wirkung auf das pflegerische Handeln charakterisieren.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Wissenschaftstheorie - Vorgehensweise wissenschaftlichen Arbeitens - Techniken der Literaturrecherche - Erhebungsmethoden in der Pflegewissenschaft und Sozialwirtschaft - Narrative Beschreibungen von pflegerischen Situation mit unterschiedlichen Medien - Systematische Beobachtung klinisch-pflegerischer Situationen aus unterschiedlichen disziplinären Zugangsformen - Reflektion dieser Erfahrungen, um Zusammenhänge und neue Inhalte zu entdecken 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Wissenschaftliches Arbeiten 1 Seminar Pflegetagebuch I		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur interaktiven Vermittlung und Erprobung anwendungsorientierten Wissens zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Portfolio		
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul für das weitere Studium.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Panfil, E.M. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Bortz, J.; Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Springer.</p> <p>Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. Aufl., Oldenbourg Wissenschaftsverlag.</p> <p>Ritschl, V. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Springer.</p> <p>Benner, P. (2017): Stufen zur Pflegekompetenz: From Novice to Expert. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Olbrich, C. (2009): Pflegekompetenz, 2. Aufl., Hogrefe</p>		

Modul: PD 3.12		Modultitel: Forschungsmethoden
Modulverantwortung: Prof. Gesundheitswissenschaften		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 8. Sem. berufsbegleitend: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h
		davon Selbststudium: 95h
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen den Prozess des Forschens und der Erkenntnisgenerierung, verstehen in Grundsätzen methodologische Grundlagen und können zwischen qualitativen und quantitativen Designs differenzieren. Sie sind mit den unterschiedliche Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung vertraut und sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu entwickeln und gegenstandsadäquat das Design, die Methoden zu wählen, anzuwenden und Ergebnisse adäquate darzustellen. Des Weiteren können die Studierenden Studien der Pflegeforschung verstehen und kritisch reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Methodologische Grundlagen, Grundbegriffe und Grundprinzipien der qualitativen und quantitativen Forschung Aufbau und Gestaltung des Forschungsprozesses (inkl. Differenz zw. qualitativer/quantitativer Forschung) - Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung und Gegenstandsadäquatheit bei der Methodenwahl - Ethik in der Forschung - Anwendung sowie Lektüre aktueller Studien 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur interaktiven Vermittlung und Anwendung des methodologischen und methodischen Wissens anhand von Studien und eigenen Forschungsfragen.	
Vergabe von Leistungspunkten:	Essay	
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenveranstaltung für die weiteren v.a. wissenschaftlich und evidenzbasiert orientierten Module.	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Behrens, J.; Langer, G. (2016): Evidence-based Nursing and Caring. 4. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Bortz, J.; Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Springer.</p> <p>Brandenburg, H. (2015): Pflegewissenschaft 1. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Brandenburg, H. (2018): Pflegewissenschaft 2. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Mey, G.; Mruck K. (Hg.) (2011): Grounded Theory Reader. 2. Aufl., VS.</p> <p>Polit, D. F. et al. (2010): Lehrbuch Pflegeforschung. Huber.</p> <p>Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (Hrsg.) (2014): Handbuch Pflegewissenschaft. Juventa.</p>	

Modul: PD 3.13		Modultitel: Statistik und Epidemiologie	
Modulverantwortung: Prof. Betriebswirtschaftslehre			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 4./5. Sem. berufsbegleitend: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende, die das Modul absolviert haben, sind mit den Aufgaben der Statistik in der Pflegeforschung vertraut. Sie sind in der Lage, statistisch aufbereitete Daten in wissenschaftlichen Arbeiten der Pflege zu verstehen, zu verarbeiten und können eigenständig grundlegende Auswertungen und Aufbereitungen quantitativer und qualitativer Daten durchführen. Die Studierenden sind nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls in der Lage empirische Strategien, Designs der Epidemiologie zu differenzieren. Sie können medizinstatistische und epidemiologische Kennzahlen zu interpretieren.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Statistik - Deskriptive Statistik - Techniken der grafischen Datenaufbereitung - Methoden der quantitativen Datenanalyse - Grundzüge der induktiven Statistik (Vorgehensweise und Hypothesentestverfahren) - Basisbegriffe der Epidemiologie, Medizinstatistik und Public Health - Gegenstand, Designs und Studien der Epidemiologie - Gegenstand, Methoden und Studien der Versorgungsforschung 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Statistik 1 Seminar Epidemiologie		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen und interaktiven Erprobung und Anwendung des Erlernten.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Aufbauend auf dem Modul Forschungsmethoden weiterführende Grundlagenveranstaltung für die weiteren v.a. wissenschaftlich und evidenzbasiert orientierten Module.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Koller, M. (2017): Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. 2. Aufl., Facultas.</p> <p>Müller, M. (2011). Statistik für die Pflege. Hogrefe.</p> <p>Bortz, J.; Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Springer.</p> <p>Bonita, R. et al. (2013): Einführung in die Epidemiologie. 3. Aufl. Huber.</p> <p>Nonn, C.R.; Bartholomeyczik, S. (2005): Fokus: Epidemiologie und Pflege. Wittener Schriften.</p>		

Modul: PD 3.14		Modultitel: Angewandte Pflegeforschung	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 9./10. Sem. berufsbegleitend: 8./9. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300h	davon Kontaktzeit: 60h	
		davon Selbststudium: 240h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Berufsausbildung	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden erlernen anhand eines klinisch relevanten Phänomens die Grundlagen von EBN kennen und dies anzuwenden. Sie erfassen nun die Komplexität des Pflegeforschungsprozesses und können die einzelnen Schritte anwenden.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Vertiefung von EBN - Erarbeitung einer Forschungsfrage - Anwendung pflegfachlicher und wissenschaftlicher Methoden insbesondere von EBN - Beantwortung der Forschungsfrage und Präsentation der Ergebnisse bspw. im Rahmen eines Projekttags 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Evidence Based Nursing 1 Workshop Praktische Pflegeforschung		
Lernformen:	Workshop zur interaktiven Vermittlung und Erprobung des anwendungsorientierten Wissens anhand eines ausgesuchten Fallbeispiels aus der klinischen Praxis.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Projektarbeit		
Verwendbarkeit des Moduls:	Stark anwendungsorientiertes Modul, welches das Erlernte aus den vorhergehenden Modulen aufgreift und im Rahmen einer Forschungsfrage verbindet.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Behrens, J.; Langer, G. (2010): Handbuch Evidence-based Nursing. Hogrefe.</p> <p>Behrens, J.; Langer, G. (2016): Evidence Based Nursing and Caring. 4. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Herkner, H., Müllner, M., (2011): Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten in der Klinik: Grundlagen, Interpretation und Umsetzung: Evidence Based Medicine. Springer.</p> <p>Panfil, E. M. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Polit, D. F. et al. (2010): Lehrbuch Pflegeforschung. Huber.</p>		

Modul: PD 3.15		Modultitel: Bachelorkolloquium	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 11. Sem. berufsbegleitend: 8./9. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 3 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 75h	davon Kontaktzeit: 25h	
		davon Selbststudium: 50h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Berufsausbildung und Nachweis von mind. 40 LP aus Studienphase II	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung insbesondere zu praxisorientierten Problemen zu erarbeiten. Sie sind in der Lage, die Fragestellung, die einschlägige Literatur und potenzielle Lösungsansätze in einer Weise vorzustellen und zu diskutieren, dass sie in einer Bachelorarbeit bearbeitet werden können.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung Problemerkfassung und Problemstrukturierung - Anwendung wissenschaftlicher Recherchestrategien - Analogiebildung aus gelernten wissenschaftlichen Inhalten - Präsentation des eigenen Bachelorarbeitsprojekts - Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Forschungsansatzes 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht		
Vergabe von Leistungspunkten:	Referat (15 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:	Dokumentation der selbständigen und erweiterten wissenschaftlichen Fähigkeit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.		

4 Anwendungskompetenzen

Modul: PD 4.11		Modultitel: Pflegepraxis (ausbildungsbegleitend)	
Modulverantwortung: Praktikumsausschuss			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 5./6. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 750h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Im Modul Pflegepraxis lernen die Studierenden die Arbeit in einer Einrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens kennen und erwerben mit Unterstützung einer Praxisanleiterin bzw. eines Praxisanleiters die in Anlage 1 (Teil B) der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für die Berufe in der Alten- bzw. Krankenpflege festgelegten Kompetenzen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens - Kennenlernen wichtiger manueller und instrumenteller Fertigkeiten in der Pflege - Identifikation typischer Probleme der Pflege - selbstständige und unterstützte Bewältigung typischer Aufgaben - Reflektion dieser Erfahrungen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Ausbildung gemäß Altenpflegegesetz, Krankenpflegegesetz und der entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen (2.500 h)		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:			
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Benner, P. (2017): Stufen zur Pflegekompetenz: From Novice to Expert. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Olbrich, C. (2018): Pflegekompetenz, 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Weitere Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.</p>		

Modul: PD 4.12	Modultitel: Pfl egetagebuch II	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: ausbildungsbegleitend: 8. Sem.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 30h
		davon Selbststudium: 95h
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können beschreiben, wie sich das Pflegeverständnis von Pflegenden in komplexen Pflegesituationen auswirkt. Sie können komplexe Pflegesituationen und deren Wirkung auf pflegerisches Handeln charakterisieren. Sie erfassen die Dimensionen pflegerischer Handlungskompetenzen und können interdisziplinäre Muster erkennen.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens - Narrative Beschreibungen von pflegerischen Situation mit unterschiedlichen Medien - Systematische Beobachtung klinisch-pflegerischer Situationen aus unterschiedlichen disziplinären Zugangsformen - Reflektion dieser Erfahrungen, um Zusammenhänge und neue Inhalte zu entdecken 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Pfl egetagebuch II	
Lernform	Angeleitete Praxistätigkeit im Rahmen der Pflegeausbildung mit seminaristischem Unterricht an der Hochschule zur Reflektion.	
Vergabe von Leistungspunkten:	Portfolio – ohne Note	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul	
(Grundlagen-) Literatur:	Benner, P. (2017): Stufen zur Pflegekompetenz: From Novice to Expert. 3. Aufl., Hogrefe. Olbrich, C. (2018): Pflegekompetenz, 3. Aufl., Hogrefe. Weitere Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.	

Modul: PD 4.13		Modultitel: Pflegereflektion	
Modulverantwortung: Prof. Pflegewissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Pflege berufsbegleitend Studienphase II / 10. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit: 60h	
		davon Selbststudium: 190h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden können beschreiben, wie sich das Pflegeverständnis von Pflegenden in komplexen Pflegesituationen auswirkt. Sie können komplexe Pflegesituationen und deren Wirkungen auf pflegerisches Handeln charakterisieren und in aktuelle Entwicklungen der Pflege einordnen. Sie erfassen die Dimensionen pflegerischer Handlungskompetenzen und können interdisziplinäre Muster aus pflegerischer, ethischer und management-orientierter Sicht erkennen und beurteilen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens - Narrative Beschreibungen von pflegerischen Situation mit unterschiedlichen Medien und wissenschaftlichen Techniken - Systematische Beobachtung und interdisziplinäre Zusammenführung klinisch-pflegerischer Situationen - Reflektion dieser Erfahrungen vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der Pflege - Entwicklung von Konzepten des Theorie-Praxis-Transfers 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Pflegereflektion		
Lernform	Angeleitete Praxistätigkeit im Rahmen der Berufstätigkeit mit seminaristischem Unterricht an der Hochschule zur Reflektion.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Portfolio – ohne Note		
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlpflichtmodul		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Benner, P. (2017): Stufen zur Pflegekompetenz: From Novice to Expert. 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Olbrich, C. (2018): Pflegekompetenz, 3. Aufl., Hogrefe.</p> <p>Hiemetzberger, M. (2016): Ethik in der Pflege, 2. Aufl., Facultas.</p> <p>Schildmann J.; Vollmann J. (2011): Empirische Medizinethik, LIT.</p> <p>Weitere Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.</p>		

Modul: PD 4.14		Modultitel: Pflegepraxis (berufsbegleitend)	
Modulverantwortung: Praktikumsausschuss			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Pflege berufsbegleitend Studienphase I / 3./4. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 750h	davon Kontaktzeit:	
		davon Selbststudium:	
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Im Modul Pflegepraxis lernen die Studierenden die Arbeit in einer Einrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens kennen und erwerben mit Unterstützung einer Praxisanleiterin bzw. eines Praxisanleiters die in Anlage 1 (Teil B) der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für die Berufe in der Alten- bzw. Krankenpflege festgelegten Kompetenzen.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens - Kennenlernen wichtiger manueller und instrumenteller Fertigkeiten in der Pflege - Identifikation typischer Probleme der Pflege - selbstständige und unterstützte Bewältigung typischer Aufgaben - Reflektion dieser Erfahrungen 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Ausbildung gemäß Altenpflegegesetz, Krankenpflegegesetz und der entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen (2.500 h)		
Vergabe von Leistungspunkten:	Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung in einem Pflegefachberuf (Anrechnung ohne Note)		
Verwendbarkeit des Moduls:			
(Grundlagen-) Literatur:	Benner, P. (2017): Stufen zur Pflegekompetenz: From Novice to Expert. 3. Aufl., Hogrefe. Olbrich, C. (2018): Pflegekompetenz, 3. Aufl., Hogrefe. Weitere Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.		

5 Abschlussarbeit

Modul: PD 5.11	Modultitel: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: Die Studierenden erhalten einen durch die Prüfungskommission ernannten Betreuer und Gutachter.		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II/ 11. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 250h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 220 h
Dauer und Häufigkeit: 12 Wochen	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Berufsausbildung und Nachweis von mind. 40 LP aus Studienphase II	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig mit einer gegebenen Fragestellung wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Sie wenden methodisches Wissen auf einen gewählten Objektbereich an und bearbeiten diesen mit unterschiedlichem wissenschaftlichem Instrumentarium. Die Bezugnahme zu praxisorientierten Fragestellungen ist gewünscht.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Problemerkfassung und Problemstrukturierung - Anwendung wissenschaftlicher Recherchestrategien - Analogiebildung aus gelernten wissenschaftlichen Inhalten - Darstellung und Grenzen des eigenen Forschungsansatzes 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Schriftliche Bachelorarbeit mit fachlicher Begleitung durch eine Professur.	
Lernformen:	Schriftliche Arbeit mit individueller Betreuung. Begleitendes Bachelor-Kolloquium mit Vorstellung und Diskussion der gewählten Fragestellung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bachelorarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls:	Dokumentation der selbständigen und erweiterten wissenschaftlichen Fähigkeit.	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur in Abhängigkeit der Themenstellung.	

6 Wahlpflichtmodule

Modul: BB 1.23	Modultitel: Sozialwirtschaft	
Modulverantwortlicher: Prof. Sozialwirtschaft		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 45 h
		davon Selbststudium: 80 h
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierende kennen Grundbegriffe und Modelle zur Gesundheits- und Sozialwirtschaft aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht sowie ökonomische Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, diese situationsgerecht auf sozialwirtschaftliche Betriebe anzuwenden. Die Studierende kennen aktuelle Problemstellungen aus der Sozialwirtschaft und können Anwendungsbeispiele für die behandelten Grundlagen benennen. Sie sind in der Lage die vermittelten Modelle, Methoden und Instrumente in angemessener Weise auf den jeweiligen Kontext zu beziehen.	
Inhalte des Moduls:	<p>Volkswirtschaftliche Grundlagen der Sozialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre - Gesundheits- und Sozialwirtschaft als Teil der globalen Wirtschaft - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung - Volkswirtschaftliche Ordnungsprinzipien und Wirtschaftssysteme - Soziale und diakonische Einrichtungen als Teil der Sozialwirtschaft <p>Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und Modelle - Personal, Sachgüter und weitere Ressourcen in der Sozialwirtschaft - Dienstleistungen und Leistungsprozesse in der Sozialwirtschaft - Betriebliche Führungsprozesse in der Sozialwirtschaft - Rechtsformen und Trägerstrukturen für Betriebe der Sozialwirtschaft 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung Grundlagen Sozialwirtschaft	
Lernformen:	Vermittlung der Grundlagen im Rahmen der Vorlesung sowie Anwendung der Grundlagen anhand von Übungsaufgaben	
Vergabe von Leistungspunkten:	60 minütige Klausur, Teilgewicht 1,0	
Verwendbarkeit des Moduls:	Vertiefungsmodul	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Arnold, U.; Grunwald, K.; Maelicke, B. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl., Nomos.</p> <p>Schweitzer, M.; Baumeister, A. (Hrsg.) (2015): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 11. Aufl., Erich Schmidt.</p> <p>Donges, J.; Freytag, A. (2009): Allgemeine Wirtschaftspolitik. 3. Aufl., Lucius & Lucius.</p> <p>Oberender, P.; Zerth, J. (2016): Wachstumsmarkt Gesundheit. 4. Aufl., Lucius & Lucius.</p> <p>Bofinger, P. (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 4. Aufl., Pearson Studium.</p>	

Modul: BB 2.41		Modultitel: Pflege älterer Menschen und Dementia Care	
Modulverantwortlicher: Prof. Gesundheitswissenschaften			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 30 h	
		davon Selbststudium: 95 h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen geriatrische und gerontopsychiatrische Grundlagen. Sie verfügen über ein vertieftes Wissen zu Demenz und der Komplexversorgung von Menschen mit Demenz. Sie kennen den personenzentrierten Ansatz sowie demenzspezifische Methoden wie Milieuthera- pie, Dementia Care Mapping und können ihre Umsetzung in der Praxis kritisch reflektieren. Sie diskutieren die Rolle der Pflege im Rahmen von „Dementia Friendly Community“.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Geriatrische und gerontopsychiatrische Grundlagen - Basiswissen Demenz und Lebensqualität dementiell erkrankter Men- schen und der pflegenden Angehörigen - Prinzipien und Methoden von Dementia Care - Entwicklung von Versorgungsangebote für dementiell erkrankte Men- schen und pflegende Angehörige 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Gerontopsychiatrie und Dementia Care		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung von vertieftem Wissen und dessen Anwendungsmöglichkeiten anhand ausgesuchter Fallbeispiele.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Referat		
Verwendbarkeit des Moduls:	Vertiefungsmodul.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Höwler, E. (2007): Gerontopsychiatrische Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für die Altenpflege. 2. Aufl., Schlütersche.</p> <p>Kitwood, T. (2016): Demenz. Der person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen. Bern.</p> <p>Messer, B. (2009): Pflegeplanung für Menschen mit Demenz. Schlüter- sche.</p> <p>Pantel, J. et al. (Hrsg.) (2014): Praxishandbuch Altersmedizin. Geriatrie – Gerontopsychiatrie – Gerontologie. Kohlhammer.</p> <p>Steidl, S.; Nigg, B. (2014): Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiat- rie. Ein Lehrbuch für Pflege und Gesundheitsberufe. facultas.wuv.</p>		

Modul: BB 2.42		Modultitel: Palliative Care	
Modulverantwortlicher: Prof. Medizinethik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125h	davon Kontaktzeit: 40h	
		davon Selbststudium: 85h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden erlernen theoretische und praktische Grundlagen für die professionelle Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen. Sie werden sensibilisiert für einen einfühlsamen, differenzierten, die Unterschiede beachtenden und professionellen Umgang mit Schwerstkranken, Sterbenden und ihrem Umfeld. Die Studierenden sind in der Lage aktuelle wissenschaftliche Forschung mit Praxiswissen und den beruflichen Erfahrung zu verknüpfen und anzuwenden.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen und Entwicklungen in Palliative Care - Palliativmedizinische Krankheitsbilder und Symptome - Schmerz und Schmerztherapie, Therapieoptionen - Palliativmedizinische Versorgungsstrukturen entwickeln und etablieren - Bedarfsanalysen - Kommunikation mit und Begleitung von Patienten und Angehörigen, Patienteninformation und gemeinsame Entscheidungsfindung - Psychosoziale Dimensionen von Krankheit, Sterben und Tod - Trauer und Trauerbegleitung - Medizinethische und -soziologische Aspekte - Rechtliche und ethische Fragestellungen (z. B. Entscheidungen am Lebensende, Therapieabbruch, Sterbehilfe) - Interdisziplinäre Fallbesprechung und Ethikkonsile 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Palliative Care		
Lernformen:	Workshop zur Anwendung und Vertiefung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgesuchter aktueller Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	mündliche Prüfung		
Verwendbarkeit des Moduls:	Vertiefungsmodul.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Kränzle, S.; Schmid, U.; Seeger, C. (2014): Palliative Care. 5. Aufl., Springer.</p> <p>Student, J.-C.; Napiwotzky, A. (2011): Palliative Care. 2. Aufl., Thieme.</p> <p>Althoff, I.; Gottenströter, J. (2014): Palliative Care in der Altenpflege. Vincentz Network.</p>		

Modul: BB 2.43		Modultitel: Vertieftes Qualitätsmanagement	
Modulverantwortlicher: Prof. Betriebswirtschaftslehre II / Personalmanagement			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 45 h	
		davon Selbststudium: 80 h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten. Der Besuch des Moduls Qualitätsmanagement wird empfohlen.	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über Kenntnis und Verständnis des modernen Qualitätsmanagements und können Managementsysteme auf der Basis der DIN EN ISO 9000-Familie individuell gestalten. Sie können die Anforderungen der DIN EN ISO 9001 unternehmensspezifisch interpretieren und im Sinne des Total Quality Managements umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage die Beteiligten in ihrer Organisation bei der Qualitätsentwicklung zu begleiten.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen der DIN EN ISO 9001 - Qualitätsentwicklung in der Pflege - Qualitätsindikatoren in der Pflege - Methoden der Qualitätsverbesserung - Total Quality Management 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung Vertieftes Qualitätsmanagement		
Lernformen:	Vorlesung zum Aufbau und Erweiterung des bisher Erlernten. Übung zur Anwendung anhand ausgesuchter Fallbeispiele bzw. Beispiele aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	mündliche Prüfung		
Verwendbarkeit des Moduls:	Vertiefungsmodul, aufbauend auf dem Modul Qualitätsmanagement.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Siehe Literatur Modul Qualitätsmanagement sowie:</p> <p>Brauer, J.-P. (2009): DIN EN ISO 9000: 2000 ff umsetzen. 5. Aufl., Carl Hanser Verlag.</p> <p>Elsbernd, A. (2010): Praxisstandards und Qualitätsindikatoren in der Pflege: Qualitätsinstrumente am Beispiel der stationären Altenpflege. Jacobs Verlag.</p>		

Modul: BB 6.41	Modultitel: Current Issues	
Modulverantwortlicher: Studiengangsmoderation		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 30h
		davon Selbststudium: 95 h
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, bisher im Studium erworbenes Wissen und Kompetenzen auf aktuelle Fragestellungen in Pflege und Versorgung zu übertragen und zu reflektieren sowie Implikationen für die Berufspraxis abzuleiten.	
Inhalte des Moduls:	Aktuelle (politische) Themenstellungen aus Gesundheit, Pflege und Versorgung	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Aktuelle Entwicklungen in Pflege und Versorgung	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Anwendung bisher erlernten Wissens, Kompetenzen und Fähigkeiten und Übertragung dessen auf aktuelle Fragestellungen.	
Vergabe von Leistungspunkten:	Essay	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul führt Inhalte aus vorhergehenden Modulen zusammen und überträgt diese auf die Berufspraxis. Das Modul dient zur Vorbereitung der Bachelorarbeit.	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur aus vorhergehenden Modulen sowie aktuelle Literatur.	

Modul: B 3.05		Modultitel: Technik im Gesundheitswesen	
Modulverantwortlicher: Prof. Management und Information im Gesundheitswesen			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 30 h	
		davon Selbststudium: 95 h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten sowie des Workshops Innovation und Technologie in der Pflege	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Der medizinisch-technische Fortschritt trägt zu einer Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei. Die Bandbreite der eingesetzten Innovationen kann dabei von einfachen Erfindungen bis hin zu technisch komplexen Gerätschaften sein. Für ausgewählte Technologien sollen Anwendbarkeit, Nutzen oder ökonomischen Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven (u.a. Patient, Hersteller, Kostenträger) betrachtet werden. E-Health, Telemedizin und Medizintechnik im Allgemeinen sind bedeutende Technologiefelder, deren Weiterentwicklung einen Einfluss auf die Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen haben wird. Ein Verständnis für die Technik als auch für die Auswirkungen auf den Versorgungsprozess, gilt es daher zu entwickeln.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Zulassung von Medizinprodukten im Gesundheitswesen - Vergütung von Medizinprodukten im Gesundheitswesen - Bewertung von Technologien - Anwendung von Technologien im Versorgungsprozess - Grundlagen der Medizintechnik - E-Health: eine Begriffsbestimmung - Teleservices & Teleconsulting 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Medizintechnik und E-Health		
Lernformen:	Im Seminar werden ausgewählte Technologien vertieft bearbeitet und deren Anwendung im Gesundheitswesen diskutiert.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Essay		
Verwendbarkeit des Moduls:	Durch die Veranstaltung lernen Studierende ausgewählte Technologien kennen und werden befähigt, deren Einsatzmöglichkeiten im Gesundheitswesen zu beurteilen.		
(Grundlagen-) Literatur:	Schmitt-Rüth, S.; Esslinger A. S.; Schöffski, O. (2007): Der Markt für Medizintechnik, Schriften zur Gesundheitsökonomie 12.		

Modul: BB 6.43		Modultitel: Gesundheitsschulung und -beratung	
Modulverantwortlicher: Prof. Gesundheitspädagogik			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 40 h	
		davon Selbststudium: 85 h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die historische Entwicklung der Gesundheitsbildung seit der Entwicklung der Volkshygiene im 19. Jahrhundert und sind mit der Theorie der Gesundheitspädagogik vertraut. Sie verstehen Ansätze der Gesundheitsförderung in verschiedenen Settings und können Methoden und Techniken der Gesundheitsberatung anwenden.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Von der Volkshygiene zur Health Literacy - Theorie der Gesundheitspädagogik - Gesundheitsförderung in verschiedenen Settings - Modelle der Gesundheitsberatung - Evidenzbasierte Gesundheitsförderung 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Workshop Gesundheitsschulung und -beratung		
Lernformen:	Workshop zur Anwendung und Vertiefung des vermittelten Wissens und Kompetenzen anhand ausgesuchter aktueller Fragestellungen und aus der Berufspraxis der Studierenden.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Performanzprüfung		
Verwendbarkeit des Moduls:	Vertiefungsmodul aufbauend auf dem Modul Gesundheitsförderung und Kommunikation.		
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Faller, G. (2012): Lehrbuch betrieblichen Gesundheitsförderung. Huber.</p> <p>Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Aufl., Huber.</p> <p>Schleider, K. & Huse, E. (2011): Problemfelder und Methoden der Beratung in der Gesundheitspädagogik. VS-Verlag.</p> <p>Wulfhorst, B. (2001): Theorie der Gesundheitspädagogik. Beltz.</p>		

Modul: BB 6.12		Modultitel: Einführung in die Didaktik	
Modulverantwortlicher: Prof. Berufspädagogik im Gesundheitswesen			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Studienphase II	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 95 h	
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von mind. 45 erbrachten Leistungspunkten	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, bisher im Studium erworbenes Wissen und Kompetenzen auf aktuelle Fragestellungen zu übertragen und zu reflektieren sowie Implikationen für die Berufspraxis abzuleiten. Sie erhalten Kenntnis verschiedener didaktischer Konzepte und deren Umsetzung in die handlungsorientierte Praxis.		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Theorieentwicklung in der Didaktik - Didaktische Modelle und Prinzipien - Modelle subjektorientierter Didaktik des Lernens Erwachsener - Curriculumstheoretische Didaktik - bildungstheoretische Didaktik - konstruktivistische Ansätze wie z.B. Ermöglichungsdidaktik 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar Einführung in die Didaktik		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht zur Anwendung bisher erlernten Wissens, Kompetenzen und Fähigkeiten und Übertragung dessen auf aktuelle Fragestellungen.		
Vergabe von Leistungspunkten:	Klausur (60 Min.)		
Verwendbarkeit des Moduls:			
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Arnold, R.; Schüssler, I. (2015): Ermöglichungsdidaktik. 2. Aufl., Schneider.</p> <p>Feindt, A.; Meyer, H. (2014): Was ist guter Unterricht? Mit didaktischer Landkarte. 10. Aufl., Cornelsen.</p> <p>Jank, W.; Meyer, H. (2014): Didaktische Modelle. 11. Aufl., Cornelsen.</p> <p>Klafki, W. (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6. Aufl., Beltz.</p> <p>Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht: Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende (Neuaufgabe). Schäffer.</p> <p>Olbrich, C. (Hrsg.). (2009). Modelle der Pflegedidaktik. München: Elsevier Urban und Fischer.</p>		